



SCHON GEWUSST

Die Zunge eines Blauwals ist so riesig, dass sie bis zu vier Tonnen wiegt und damit sogar schwerer ist als ein weiblicher afrikanischer Elefant, der ungefähr 3000 Kilogramm, also drei Tonnen wiegt. Allein die Zunge des Blauwals ist also schwerer als eines der größten Landtiere der Welt!

TIPP DER WOCHE

Stöbern und verkaufen

Das Familienbüro und das Lokale Bündnis für Familie organisieren einen Mini-Flohmarkt. Kinder und Jugendliche können Spielzeug und weitere Schätze anbieten. Anmeldekarte in der Kulturinformation im Rathaus.

Flohmarkt

Samstag, 2. Mai, von 10 bis 13 Uhr, Luchtenstraße



Herrlich! Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, die Blümchen blühen ... Moment mal, was stinkt denn hier? Igit! Ist da jemand in einen Hundehaufen getreten? Oder hat die Katze eine tote Maus angeschleppt? Ach nein, der üble Geruch kommt aus den Abflüssen und Gullys. Pfui Teufel! Das ist ja eine Beleidigung für jede Nase! Aber wie heißt der alte Spruch? „Wenn es riecht aus den Aborten, wird es Frühling aller Orten.“ Stinkende Abflüsse sind also genauso Botschafter des Frühlings wie blühende Blumen und zwitschernde Vögel ... Eine natürliche Schutzbarriere kann da nur der Heuschneppfen bieten. Gesundheit!

WITZ DER WOCHE

Ida Quante (9), Lippstadt
„Opa, warum ist ein Elefant so groß?“
– „Keine Ahnung.“ – „Opa, warum hat ein Löwe eine Mähne?“ – „Weiß ich nicht.“
– „Opa, nerv ich dich mit meinen Fragen?“ – „Nee, nee, frag ruhig weiter, sonst lernst du ja nichts.“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt ihr Interessantes zu berichten? Habt ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns gern per E-Mail: kitz@derpatriot.de



KITZ-Redaktion:
Julika Enders u. Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257

Ins gemachte Nest gesetzt

SERIE: Winni erklärt, was den Kuckuck so besonders macht

Kreis Soest – Ku-kuck! Ku-kuck! Der Frühlingsbote ist schon da. Der Ruf ist bekannt, doch nur wenige bekommen den Vogel zu Gesicht. Der Kopf und das Gefieder sind grau, der Bauch weiß-schwarz gestreift. Farbe bringen die gelben Beine und Augen ins Spiel. Der Kuckuck ist so groß wie eine Taube.

Im April kommt der Kuckuck aus Afrika, wo er über den Winter gelebt hat. Jetzt im Frühjahr ist er auf Partnersuche, weshalb er seinen typischen Gesang zum Besten gibt. Der Kuckuck ist nicht nur für seine Laute bekannt. Eine andere Sache macht ihn besonders, wodurch er bei anderen Vögeln nicht beliebt ist. Hast du bereits eine Vermutung, wovon ich spreche?



Ein Teichrohrsänger sitzt vor einem Kuckuck-Kind (l), das den Schnabel weit aufgerissen hat. Foto: Nabu/dpa

Den Nestbau spart sich der Kuckuck. Auch das Aufziehen der Jungvögel überlässt er an-

deren Singvögeln. Kuckucke legen ihre Eier in die Nester vom Wiesenpieper, Neuntöter, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz oder Zaunkönig. Bei 100 Vogelarten versucht der Kuckuck in ganz Europa seine Kinder unterzujubeln, ungefähr die Hälfte davon zieht den Kuckuck-Nachwuchs erfolgreich auf.

Auch Karin, das Kuckucksweibchen, legt ihre Eier lieber in fremde Nester. Damit spart sie sich Zeit und Energie für den eigenen Nestbau. Still und heimlich fliegt sie das Nest eines Gartenrotschwanzes an, legt ein Ei ab und nimmt ein anderes wieder mit. So erkennen die neuen Vogeleltern nicht, dass plötzlich ein Ei mehr im Nest liegt. Auf den ersten Blick fällt der Tausch

gar nicht auf. In der Farbe unterscheiden sich die Eier nicht. Karins Ei hat die gleiche blaue Färbung wie die Gartenrotschwanz-Eier. Es ist allerdings etwas größer. Andere Kuckucke legen gesprenkelte oder bräunliche Eier, immer passend zu den Zieheltern. Die Weibchen können sich die Eierfarbe nicht aussuchen. Sie legen immer die gleiche Farbe und Musterung. Ein Gartenrotschwanz-Paar hat damals Karin aufgezogen, weshalb sie sich nur Nester dieser Vogelart aussucht.

War Karins Eiablage erfolgreich, brüten die Adoptiveltern das fremde Ei aus. Nach dem Schlupf des Kuckuckskindes schmeißt es seine „Geschwister“ aus dem Nest oder drückt sie an den Rand. So bekommt es das gesamte Futter ab und wächst weiter und weiter. Irgendwann ist das Küken sogar größer als seine Adoptiveltern. Durch das weite Aufsperrn des Schnabels zeigt das Küken seinen orange-roten Rachen. Bei Vogeleltern löst das einen Reiz aus, der sie zum Füttern anregt. Sie können gar nicht anders, sie müssen dem Küken Insekten bringen. Nach drei Wochen ist das Kuckuckskind flügge und fliegt los, um die Welt zu erkunden.

Konstanze Münstermann ist bei der Kreisverwaltung zuständig für den Vogelschutz und schreibt für Kitz regelmäßig Winnis Tagebuch.



Einzigartiges Ungetüm auf Schienen

Ingenieurskunst vom Feinsten saniert Gleisbett

BERND EICKHOFF

Rüthen – Es ist einzigartig und ein ziemliches Ungetüm. Im Moment kann man dieses außergewöhnliche Schienenfahrzeug weltweit aber nur auf der Bahnstrecke in Rüthen bestaunen. Sein Name: „RM 900“.

1100 Tonnen Gewicht, eine Länge zwischen 150 und 650 Metern und Ingenieurskunst vom Feinsten: Die RM 900 wurde geschaffen, um das Gleisbett komplett zu erneuern. Bevor die Maschine auf Strecken in ganz Europa losgelassen wird, muss sie ihre Tauglich-

keit beweisen, und zwar auf den WLE-Gleisen in Rüthen.

Denn dort kann man den Güterverkehr für drei Wochen komplett einstellen. So lange hat der Hersteller des Ungetüms eingeplant, um mögliche Fehler beim Ersteininsatz zu entdecken, das Bedienpersonal zu schulen und dann die Zertifizierung von TÜV und Deutscher Bahn zu erhalten.

Es ist erstaunlich, wie genau die riesige Maschine den Schienenstrang sanieren kann. Auf 1,0 Millimeter genau liegt das Gleis nach der Aufbereitung in seinem Bett. Die Mindestbesatzung besteht aus sieben Fach-



Hier schweben die Schwellen und das Gleis noch 20 Zentimeter über dem Boden. Im Hintergrund füllt die Maschine den reparierten Schotter wieder ins Bett. Foto: Bernd Eickhoff

leuten. In einem schallisolierten Glaskasten sitzt Manuel Herstell als Maschinenführer vor einem Leitstand, der an das Flugzeugcockpit eines Airbus erinnert. Sämtliche Sensorik (und davon ist die Maschine vollgestopft) liefert ihre Daten dorthin. Sein Blick verrät, dass er bisher zufrieden ist mit der Generalprobe „seiner“ Maschine.

Etwa 60 000 Euro pro Schicht (8 Stunden) plus Material ist der ungefähre Preis. Logisch bei einem Maschinenpreis von (hinter vorgehaltener Hand mitgeteilt) rund 50 Millionen Euro.

SPORT



Super Team in Super-Week

Die 3x3-Super-Week brachte internationalen Basketball und hochklassige Teams nach Bochum. Neben den Spielen auf dem Main Court wurde die gesamte Jahrhunderthalle zur 3x3-Zone. Eine kleine Auswahl an Kaderspielerinnen durfte ebenfalls mitwirken. So mischte bei der U13 Lia Fee Kleinschmidt (2.v.l.) vom LTV Lippstadt zusammen in einem Team mit Mädchen aus Münster, Düsseldorf und Dorsten mit. Obwohl sie als Team nicht eingespielt waren, erreichte das Quartett souverän das Finale, wo es denkbar knapp mit 14:15 verlor.

ZAUBERWALD

Der Tod kommt manchmal auf leisen Sohlen

Lippstadt – Tatsächlich macht er auch vor dem Zauberwald nicht halt - der Tod. Heute berichtet euch die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux von einer traurigen Begebenheit.

Kasper und Prinzessin Bella sitzen auf einem Baumstamm und spielen „Schweinchen auf der Leiter“. Das ist ein altes Fadenspiel. Über ihren Köpfen ist ein Sausen zu hören und dann landet die kleine Waldhexe direkt vor ihnen. „Hallo“, sagt sie. „Dort drüben liegt ein totes Nussbaum-Tier.“ Kasper lässt den Faden hängen und schaut auf. „Welches Tier meinst du?“ „Das Tier, das Nüsse sammelt und vergräbt. Heißt das nicht Nussbaum-Tier? Hoffentlich musste es nicht lange leiden.“ Prinzessin Bella antwortet: „Das ist ein Eichhörnchen. Manchmal kommt der Tod auf



Kasper

leisen Sohlen. Was hast du gemacht, als du es entdeckt hast?“ Die kleine Hexe antwortet: „Ich habe es mir von oben angeschaut und bin zu euch geflogen.“

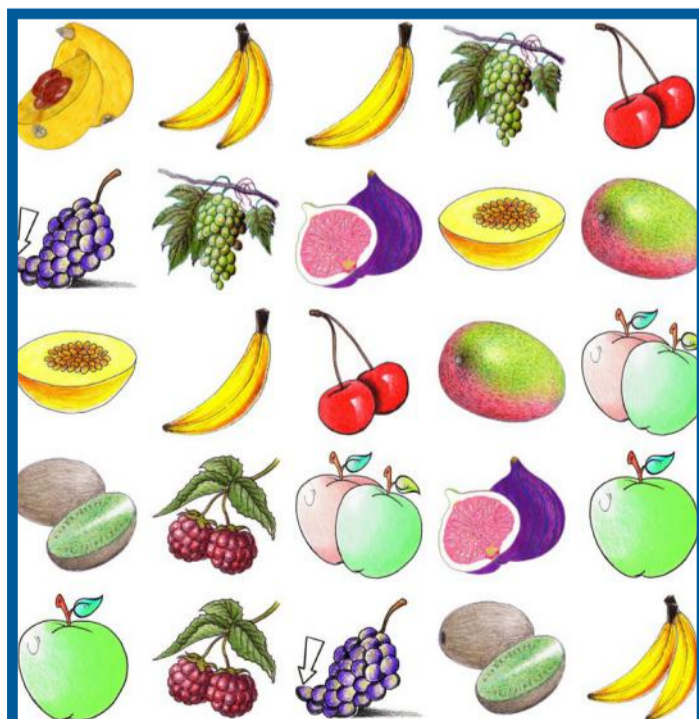
Lari und Fari kommen aufgeregt angerannt. „Hallo zusammen. Wir haben eben ein totes Eichhörnchen entdeckt. Es liegt dort hinten unter dem Baum. Sicher war es schon alt und ist deshalb gestorben.“ Kasper schaut die beiden an und fragt: „Was habt ihr getan, als ihr es entdeckt habt?“ „Gefahren, was meinst du damit?“ möchte Lari wissen. Und Fari sagt: „Wir haben nichts getan.“



Wilma, das Troll-Mädchen

Wir haben es nur angesehen.“ Kasper und Bella schauen sich ohne Worte an.

Jetzt kommt auch noch das Troll-Mädchen Wilma mit den blauen Haaren dazu. „Hi Wilma“, begrüßt Kasper sie. „Gibt es etwas Besonderes?“ Wilma hat Tränen in den Augen und sagt: „Dort drüben lag ein totes Eichhörnchen. Ich habe es unter einem Nussbaum beerdigt und ein paar Gänseblümchen auf sein Grab gepflanzt. War das falsch?“ Kasper antwortet: „Nein, du hast dem Eichhörnchen eine besondere Ehre erwiesen. Viele sind vorbeigelaufen. Wir sind sehr stolz auf dich.“



Zwillingsuche: Jede Frucht kommt doppelt vor. Jede? Nein, eine Frucht findest du auf dem Bild nur einmal. Welche ist es?